



Jahresrechnungen 2012

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Einzelabschluss der Stiftung Pro Senectute Schweiz

Individuelle Finanzhilfe Gesamtorganisation Pro Senectute



*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*

An die Stiftungsversammlung der

Stiftung Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung 2012

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2012)

24. April 2013
21111887/MRO/5+PDF+2

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zur konsolidierten Jahresrechnung 2012 der Gesamtorganisation Pro Senectute

Auftragsgemäss haben wir als unabhängiger Wirtschaftsprüfer die konsolidierte Jahresrechnung der Gesamtorganisation Pro Senectute - Für das Alter, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21.

Berichterstattung aufgrund zusätzlicher Bestimmungen

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 24. April 2013

BDO AG



Jörg Auckenthaler
dipl. Wirtschaftsprüfer



ppa. Marcel Rohrer
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilage

Konsolidierte Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember
(in TCHF)

	Anmerkungen	2011	2012
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		187'221	204'078
Flüssige Mittel	K1	82'069	89'611
Wertschriften	K2	81'846	88'091
Forderungen	K3	18'336	19'426
Vorräte	K4	452	430
Aktive Rechnungsabgrenzung	K5	4'517	6'520
Anlagevermögen		82'269	98'953
Sachanlagen	K6	79'539	96'288
Finanzanlagen	K7	2'079	1'871
Immaterielle Werte	K8	650	794
Anlagevermögen unveräusserbar		4'088	7'095
Finanzanlagen	K8.1	4'088	7'095
Total Aktiven		273'577	310'127
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		21'281	25'668
Verbindlichkeiten	K9	12'983	15'309
Passive Rechnungsabgrenzung	K10	8'230	9'593
Rückstellungen	K12	69	766
Langfristiges Fremdkapital		29'297	41'497
Verbindlichkeiten	K11	28'520	36'876
Rückstellungen	K12	626	4'479
Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	K13	151	142
Fondskapital		40'865	43'285
Zweckgebundene Fonds		40'865	43'285
Organisationskapital		182'133	199'676
Stiftungskapital		23'107	24'858
Erarbeitetes freies Kapital		104'643	111'933
Erarbeitetes gebundenes Kapital		49'580	58'553
Jahresergebnis		4'803	4'333
Total Passiven		273'577	310'127

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	K14	114'074	120'303
Beiträge öffentliche Hand	K15	99'074	100'766
Spenden, Legate, Fundraising		22'922	26'449
Total Betriebsertrag		236'070	247'518
Aufwand für die Leistungserbringung:	K16		
Beratung und Information		-42'882	-38'339
Gehälter und Sozialaufwand		-27'377	-24'995
Übriger Personalaufwand		-367	-342
Sachaufwand		-9'758	-8'660
Unterhaltskosten		-4'798	-4'037
Abschreibungen		-582	-305
Services		-106'396	-117'955
Gehälter und Sozialaufwand		-68'974	-77'408
Übriger Personalaufwand		-1'505	-1'607
Sachaufwand		-25'465	-28'339
Unterhaltskosten		-6'627	-7'589
Abschreibungen		-3'825	-3'013
Gesundheitsförderung und Prävention		-6'022	-6'008
Gehälter und Sozialaufwand		-2'257	-2'382
Übriger Personalaufwand		-294	-307
Sachaufwand		-2'918	-2'771
Unterhaltskosten		-456	-453
Abschreibungen		-97	-95
Sport und Bewegung		-12'537	-12'549
Gehälter und Sozialaufwand		-8'570	-8'884
Übriger Personalaufwand		-409	-385
Sachaufwand		-2'930	-2'680
Unterhaltskosten		-531	-525
Abschreibungen		-97	-76
Bildung und Kultur		-13'604	-14'160
Gehälter und Sozialaufwand		-8'642	-9'295
Übriger Personalaufwand		-189	-199
Sachaufwand		-3'931	-3'877
Unterhaltskosten		-705	-678
Abschreibungen		-137	-110
Gemeinwesenarbeit		-5'751	-4'752
Gehälter und Sozialaufwand		-4'349	-3'673
Übriger Personalaufwand		-101	-73
Sachaufwand		-673	-513
Unterhaltskosten		-546	-444
Abschreibungen		-82	-48

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-900	-994
Gehälter und Sozialaufwand		-493	-564
Übriger Personalaufwand		-3	-7
Sachaufwand		-118	-150
Unterhaltskosten		-188	-211
Abschreibungen		-98	-62
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-3'197	-3'880
Gehälter und Sozialaufwand		-1'777	-2'063
Übriger Personalaufwand		-29	-45
Sachaufwand		-1'175	-1'336
Unterhaltskosten		-198	-422
Abschreibungen		-18	-14
Generationenbeziehungen		-961	-1'074
Gehälter und Sozialaufwand		-753	-834
Übriger Personalaufwand		-17	-42
Sachaufwand		-114	-79
Unterhaltskosten		-61	-111
Abschreibungen		-16	-9
Administrativer Aufwand		-27'496	-28'219
Gehälter und Sozialaufwand		-17'642	-17'894
Übriger Personalaufwand		-376	-409
Sachaufwand		-4'640	-4'861
Unterhaltskosten		-3'768	-3'708
Abschreibungen		-1'070	-1'347
Mittelbeschaffung		-3'672	-3'708
Gehälter und Sozialaufwand		-1'298	-1'372
Übriger Personalaufwand		-9	-5
Sachaufwand		-1'704	-1'781
Unterhaltskosten		-651	-543
Abschreibungen		-11	-7
Total Aufwand für die Leistungserbringung	K17	-223'418	-231'639
Betriebsergebnis		12'651	15'879
Finanzertrag		3'703	6'394
Finanzaufwand		-4'721	-2'082
Übriger Ertrag		4'813	5'971
Übriger Aufwand		-736	-6'200
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		15'710	19'963
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital		3'291	4'835
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital		-4'267	-7'250
Interne Erträge zweckgebundenes Fondskapital		-9	-5

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		14'724	17'543
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital		11'045	3'710
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital		444	6'688
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital		-10'613	-12'335
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital		-10'798	-11'274
Jahresergebnis		4'803	4'333

Geldflussrechnung
(in TCHF)

	2011	2012
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	15'710	19'963
Abschreibungen auf Sachanlagen	5'857	4'733
Abschreibungen auf Finanzanlagen	205	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	200	361
Erfolg aus der Veräusserung von Anlagevermögen	-1'572	-2
Bestandesänderung Rückstellungen	-183	4'550
Bestandesänderung Wertschriften	4'381	-6'246
Bestandesänderung Forderungen	-2'140	-1'090
Bestandesänderung Vorräte	85	22
Bestandesänderung aktive Rechnungsabgrenzungen	68	-2'003
Bestandesänderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-6'926	2'326
Bestandesänderung passive Rechnungsabgrenzungen	-138	1'363
Bestandesänderung Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	1	-9
Bestandesänderung unveräusserbares Anlagevermögen	161	-3'008
Veränderung Bewertung Renditeliegenschaften	0	-656
Nicht liquiditätswirksame Transaktionen	70	3
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	15'779	20'310
Investitionen in Sachanlagen	-12'538	-20'906
Investitionen in Finanzanlagen	-1'284	-124
Investitionen in immaterielle Anlagen	-507	-510
Desinvestitionen Sachanlagen inkl. Erfolge	5'250	79
Desinvestitionen Finanzanlagen	332	331
Desinvestitionen immaterielle Anlagen	145	6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'602	-21'125
Bestandesänderung langfristige Finanz- und sonstige Verbindlichkeiten	-530	8'356
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-530	8'356
Veränderung an Zahlungsmitteln	6'647	7'541
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	75'422	82'069
Endbestand an flüssigen Mitteln (inkl. Restatements)	82'069	89'611

Rechnung über die Veränderung des Kapitals
(in TCHF)

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds	Bilanz per 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2012
Zweckgebundene Fonds	40'865	7'250	-4'835	5	0	43'285
Total zweckgebundene Fonds	40'865	7'250	-4'835	5	0	43'285

Organisationskapital	Bilanz per 01.01.2012	Zugang 2012	Abgang 2012	Interne Verzinsung	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2012
Stiftungskapital	23'107	0	0	0	1'751	24'858
Total Stiftungskapital	23'107	0	0	0	1'751	24'858
Erarbeitetes freies Kapital	104'643	11'274	-6'688	0	2'704	111'933
Erarbeitetes gebundenes Kapital	49'580	12'335	-3'710	0	348	58'553
Jahresergebnis	4'803	4'333	0	0	-4'803	4'333
Total Organisationskapital	182'133	27'942	-10'398	0	0	199'676

Anhang

Anmerkungen zum konsolidierten Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen). Es gelten die allgemeinen Bewertungsgrundlagen gemäss Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

Konsolidierungskreis und -methode

Der konsolidierte Jahresabschluss 2012 der Gesamtorganisation Pro Senectute umfasst die Einzelabschlüsse von Pro Senectute Schweiz und aller kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen (PSO). Die Abschlüsse der kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen umfassen zudem die Jahresrechnungen von rechtlich selbständigen Sektionen, Regionalstellen und Altersheimen.

Der Kreis dieser selbständigen Organisationen, Regionalstellen und Altersheime hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Konsolidierung erfolgt nach der Methode der Vollkonsolidierung. Demnach werden alle Abschlüsse zusammengezählt und anschliessend werden Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den PSO und ihren Institutionen eliminiert. Bei Kapitalbeteiligungen wird der Beteiligungsbuchwert gegen das Eigenkapital der kapitalmässig beherrschten Gesellschaft aufgerechnet.

Name (Kanton/Region)	Rechtsform	Sitz
Pro Senectute Kanton Aargau	Stiftung	Aarau
Pro Senectute Kanton Appenzell Innerrhoden	Stiftung	Appenzell
Pro Senectute Kanton Appenzell Ausserrhoden	Stiftung	Herisau
Pro Senectute beider Basel	Stiftung	Basel
Pro Senectute Kanton Bern	Verein	Bern
Pro Senectute Kanton Freiburg	Stiftung	Villars-sur-Glâne
Pro Senectute Kanton Genf	Verein	Genf
Pro Senectute Kanton Glarus	Stiftung	Glarus
Pro Senectute Kanton Graubünden	Stiftung	Chur
Pro Senectute Arc Jurassien	Stiftung	Delémont
Pro Senectute Kanton Luzern	Stiftung	Luzern
Pro Senectute Kanton Nidwalden	Stiftung	Stans
Pro Senectute Kanton Obwalden	Stiftung	Sarnen
Pro Senectute Kanton St. Gallen	Stiftung	St. Gallen
Pro Senectute Kanton Schaffhausen	Stiftung	Schaffhausen
Pro Senectute Kanton Solothurn	Stiftung	Solothurn
Pro Senectute Kanton Schwyz	Verein	Schwyz
Pro Senectute Kanton Thurgau	Stiftung	Weinfelden
Pro Senectute Ticino e Moesano	Stiftung	Lugano
Pro Senectute Kanton Uri	Stiftung	Altdorf
Pro Senectute Kanton Waadt	Verein	Lausanne
Pro Senectute Kanton Wallis	Stiftung	Sion
Pro Senectute Kanton Zug	Stiftung	Zug
Pro Senectute Kanton Zürich	Stiftung	Zürich
Pro Senectute Schweiz	Stiftung	Zürich

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als "nahestehende Organisationen" im Sinne von FER 15 gelten Institutionen und Einzelpersonen, welche aufgrund ihrer finanziellen oder anderen Beziehungen allenfalls Einfluss ausüben können. Im 2012 erfolgten Transaktionen mit nahestehenden Organisationen vorwiegend im Dienstleistungsbereich über insgesamt TCHF 171 und erhaltenen Spenden und Legaten von TCHF 229.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten. Aktuelle Werte werden bei Wertschriften im Umlaufvermögen und zum Teil bei Renditeliegenschaften angewendet.

Alle Werte werden in Schweizer Franken angegeben. Wo nichts anderes vermerkt wird, sind die Werte auf CHF 1'000 gerundet.

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

K1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der kontenführenden Banken.

K2 Wertschriften

In den Wertschriften sind Obligationen, Aktien, Fondsanteile und Festgeldanlagen mit Laufzeiten von mehr als 12 Monaten enthalten. Die Bilanzierung erfolgt zu den Kurswerten bzw. zum Nominalwert (Festgelder) am Bilanzstichtag. Die Umrechnung von fremden Währungen erfolgt gemäss den Kursangaben der depottführenden Banken.

K3 Forderungen (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
Nahestehende Organisationen	326	330
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	3'726	3'375
Dritte	14'611	16'147
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	-327	-427
Total Forderungen	18'336	19'426
Davon aus Lieferungen und Leistungen	16'369	17'459

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert. Die Wertberichtigung auf den Forderungen gegenüber Dritten erfolgt auf Basis einer Einzelwertberichtigung sowie einer pauschalen Wertberichtigung. Die pauschale Wertberichtigung kann bis 2 % betragen.

K4 Vorräte

Die Vorräte werden gemäss dem Niederstwertprinzip bewertet: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder, falls er tiefer ist, der realisierbare Veräusserungswert.

K5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
Auslagen für Projekte im neuen Rechnungsjahr	120	178
Nahestehende Organisationen	4	10
Übrige	4'394	6'332
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	4'517	6'520

K6 Sachanlagen (in TCHF)

Anlagespiegel 2011	Bilanz per 31.12.2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Bilanz per 31.12.2011
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	15'929	1'793	-196	793	18'319
Fahrzeuge	2'055	419	-230	0	2'244
Übrige Sachanlagen	11'705	3'531	-2'330	-793	12'113
Betriebsliegenschaften	101'285	5'912	-1'857	72	105'413
Liegenschaften (nicht betrieblich)	11'456	884	-3'555	-72	8'714
Total	142'431	12'538	-8'167	0	146'802
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	11'835	1'744	-164	432	13'848
Fahrzeuge	1'257	289	-154	0	1'391
Übrige Sachanlagen	4'946	842	-2'315	-432	3'041
Betriebsliegenschaften	46'711	2'827	-1'857	30	47'711
Liegenschaften (nicht betrieblich)	1'146	155	0	-30	1'271
Total	65'896	5'857	-4'490	0	67'262
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	4'094				4'471
Fahrzeuge	798				853
Übrige Sachanlagen	6'759				9'071
Betriebsliegenschaften	54'574				57'701
Liegenschaften (nicht betrieblich)	10'311				7'443
Total Sachanlagen	76'535				79'539

Konsolidierter Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute

Anlagespiegel 2012	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Umbuchungen 2012	Bilanz per 31.12.2012
Anschaffungswerte					
Anlagen und Einrichtungen	18'319	2'860	-1'481	0	19'698
Fahrzeuge	2'244	332	-68	0	2'508
Übrige Sachanlagen	12'113	2'691	-326	-6'868	7'610
Betriebsliegenschaften	105'413	14'962	-9	7'001	127'367
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	4'590	6	-22	0	4'575
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	4'123	56	0	0	4'179
Total	146'802	20'906	-1'905	133	165'936
Kumulierte Abschreibungen					
Anlagen und Einrichtungen	13'848	1'323	-1'451	0	13'720
Fahrzeuge	1'391	343	-68	0	1'666
Übrige Sachanlagen	3'041	697	-318	-155	3'265
Betriebsliegenschaften	47'711	2'263	31	288	50'294
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	999	107	-23	0	1'083
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	272	-656	0	0	-384
Total	67'262	4'078	-1'829	133	69'644
Nettobuchwerte					
Anlagen und Einrichtungen	4'471				5'977
Fahrzeuge	853				842
Übrige Sachanlagen	9'071				4'345
Betriebsliegenschaften	57'701				77'071
Liegenschaften (nicht betrieblich, historisch bewertet)	3'591				3'492
Liegenschaften (nicht betrieblich, zum Verkehrswert bewertet)	3'851				4'561
Total Sachanlagen	79'539				96'288
Brandversicherungswerte	163'244				203'692

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Die Renditeliegenschaften können auch zu Verkehrswerten bilanziert werden. Laut Handbuch Rechnungswesen vom 09.06.2011 werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar	10 Jahre	Fahrzeuge	5 Jahre
Übrige Büromaschinen/ Telefonanlagen	10 Jahre	Mieterausbauten	5 Jahre
Informatik (Hardware/Server)	4 Jahre	Bibliotheksbestände	10 Jahre
		Liegenschaften (betrieblich)	40 Jahre
		Liegenschaften (nicht betr.)	50 Jahre

K7 Finanzanlagen (in TCHF)

Anlagespiegel 2011	Bilanz per 31.12.2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Bilanz per 31.12.2011
Anschaffungswerte					
Nahestehende Organisationen	0	250	0	0	250
Projekte	546	756	-766	0	536
Dritte	313	38	-9	0	342
Beteiligungen	982	240	-75	0	1'146
Arbeitgeberbeitragsreserven	7	0	0	0	7
Total	1'847	1'284	-849	0	2'282
Kumulierte Abschreibungen					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	419	0	-419	0	0
Dritte	9	184	-9	0	184
Beteiligungen	87	21	-90	0	18
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0	0
Total	514	205	-518	0	202
Nettobuchwerte					
Nahestehende Organisationen	0				250
Projekte	127				536
Dritte	304				158
Beteiligungen	895				1'128
Arbeitgeberbeitragsreserven	7				7
Total Finanzanlagen	1'333				2'079
Anlagespiegel 2012					
Anlagespiegel 2012	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Umbuchungen 2012	Bilanz per 31.12.2012
Anschaffungswerte					
Nahestehende Organisationen	250	0	0	0	250
Projekte	536	1	0	0	537
Dritte	342	106	-189	0	259
Beteiligungen	1'146	16	-343	90	910
Arbeitgeberbeitragsreserven	7	0	0	0	7
Total	2'282	124	-532	90	1'964
Kumulierte Abschreibungen					
Nahestehende Organisationen	0	0	0	0	0
Projekte	0	0	0	0	0
Dritte	184	0	-184	0	0
Beteiligungen	18	0	-16	90	92
Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0	0
Total	202	0	-200	90	92
Nettobuchwerte					
Nahestehende Organisationen	250				250
Projekte	536				537
Dritte	158				259
Beteiligungen	1'128				817
Arbeitgeberbeitragsreserven	7				7
Total Finanzanlagen	2'079				1'871

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Einzelwertberichtigungen.

K8 Immaterielle Werte (in TCHF)

Anlagespiegel 2011	Bilanz per 31.12.2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Umbuchungen 2011	Bilanz per 31.12.2011
Anschaffungswerte					
Software	2'376	507	-426	0	2'457
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	307	0	-300	0	6
Total	2'682	507	-726	0	2'463
Kumulierte Abschreibungen					
Software	2'047	200	-440	0	1'807
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	147	0	-140	0	6
Total	2'194	200	-581	0	1'813
Nettobuchwerte					
Software	328				650
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	160				0
Total Immaterielle Anlagen	488				650
Anlagespiegel 2012	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Umbuchungen 2012	Bilanz per 31.12.2012
Anschaffungswerte					
Software	2'457	510	-319	-10	2'638
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	2'463	510	-319	-10	2'645
Kumulierte Abschreibungen					
Software	1'807	361	-313	-10	1'845
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	6	0	0	0	6
Total	1'813	361	-313	-10	1'851
Nettobuchwerte					
Software	650				794
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	0				0
Total Immaterielle Anlagen	650				794

Die immateriellen Werte werden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende durchschnittliche Nutzungsdauern angenommen:

Software	4 Jahre
Patente, Lizenzen, Verlagsrechte	gemäss Vertrag

K8.1 Unveräusserbare Finanzanlagen (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Bilanz per 31.12.2012
	4'088	3'128	-120	7'095
	4'088	3'128	-120	7'095

K9 Kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
Nahestehende Organisationen	152	197
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	983	1'586
Dritte	10'084	10'836
Projekte	1'465	958
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	300	1'733
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	12'983	15'309
davon aus Lieferungen und Leistungen	10'853	11'853

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

K10 Passive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)	Bilanz per	Bilanz per
	31.12.2011	31.12.2012
Auslagen für Projekte	846	899
Nahestehende Organisationen	199	205
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	759	227
Ferien- + Überzeitguthaben der Mitarbeitenden	2'770	3'134
Übrige	3'656	5'128
Total passive Rechnungsabgrenzungen	8'230	9'593

K11 Langfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)	Bilanz per	Bilanz per
	31.12.2011	31.12.2012
Öffentliche Hand / Gemeinwesen	330	433
Dritte	28'190	36'443
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	28'520	36'876

Die langfristigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten beinhalten im Wesentlichen Hypothekarschulden gegenüber Banken zur Finanzierung der Altersheime. Langfristige Verbindlichkeiten, welche innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden, sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

K12 Rückstellungen 2011 (in TCHF)	Bilanz per	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bilanz per
	31.12.2010	2011	2011	2011	31.12.2011
Personalvorsorgeverpflichtungen	549	4	-295	-30	228
Übrige Rückstellungen	329	384	-246	0	467
Total Rückstellungen	878	388	-540	-30	695
Davon kurzfristig	281				69

Rückstellungen 2012 (in TCHF)	Bilanz per	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bilanz per
	31.12.2011	2012	2012	2012	31.12.2012
Personalvorsorgeverpflichtungen	228	3'854	0	-596	3'486
Übrige Rückstellungen	467	1'243	-61	111	1'759
Total Rückstellungen	695	5'097	-61	-485	5'245
Davon kurzfristig	69				766

K13 Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen (in TCHF)

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute sind bei verschiedenen rechtlich selbständigen Pensionskassen oder Versicherungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Diese Kassen sind nach dem Beitrags- und/oder Leistungsprimat ausgestaltet.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung (in TCHF)	Patronale Fonds	Vorsorge- pläne ohne Über-/Unter- deckung	Vorsorge- pläne mit Überdeckung	Vorsorge- pläne mit Unterdeckung	Total
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.11	0	0	0	0	0
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.12	0	0	0	4'761	4'761
Veränderung zum Vorjahr	0	0	0	4'761	4'761
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	0	1'061	706	6'965	8'732
Vorsorgeaufwand 2012	0	1'061	706	11'727	13'493
Vorsorgeaufwand 2011	0	984	667	5'983	7'635

Diverse Vorsorgeeinrichtungen einzelner Pro Senectute-Organisationen befinden sich per 31.12.2012 in Unterdeckung. Die Unterdeckung der Gesamtorganisation Pro Senectute beläuft sich auf CHF 18.5 Mio, davon beziffern sich die Eventualverbindlichkeiten auf CHF 13.8 Mio. Von einzelnen Pro Senectute-Organisationen sind per 31.12.2012 keine Informationen zur Unterdeckung verfügbar. Der wirtschaftliche Anteil per 31.12.2012 setzt sich aus kurzfristigen Verbindlichkeiten CHF 1.1 Mio, Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen TCHF 142 und Rückstellungen über CHF 3.5 Mio zusammen.

K14 Dienstleistungsertrag (in TCHF)	2011	2012
	Von nahestehenden Organisationen	129
Übriger Dienstleistungsertrag	113'945	120'131
Total Dienstleistungsertrag	114'074	120'303

K15 Beiträge öffentliche Hand (in TCHF)

Neben den Beiträgen der AHV gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe) und gemäss Art. 17 ELG (Individuelle Finanzhilfe) sind hier auch kantonale und kommunale Beiträge enthalten. Für die Förderung der Altershilfe nach Art. 101bis AHVG wurden CHF 47.3 Mio an die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen und CHF 6.4 Mio an Pro Senectute Schweiz ausbezahlt. Infolge Änderung der Abgrenzungsmethode der BSV-Gelder sind 2012 CHF 2.6 Mio mehr Erträge als im Vorjahr verbucht worden.

K16 Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im "Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute" definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

K17 Total Aufwand für die Leistungserbringung (in TCHF)

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

	Projekt- aufwand	administrativer Aufwand / Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-130'099	-19'266	-149'365
Übriger Personalaufwand	-3'007	-414	-3'421
Sachaufwand	-48'405	-6'642	-55'047
Unterhaltskosten	-14'470	-4'250	-18'720
Abschreibungen	-3'731	-1'354	-5'085
Total	-199'712	-31'927	-231'639
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		2011 14%	2012 14%

Weitere Angaben

Übrige Eventualverbindlichkeiten und Bürgschaften (in TCHF)	31.12.2011	31.12.2012
Übrige Eventualverbindlichkeiten	530	764
Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten	0	0
Total	530	764

Kategorie	31.12.2011		
	Kontraktwert	positiver WBW ¹	negativer WBW ¹
EUR-Devisentermingeschäfte	1'204	16	0
USD-Devisentermingeschäfte	1'441	11	2
GBP-Devisentermingeschäfte	307	3	0
AUD-Devisentermingeschäfte	279	0	6
JPY-Devisentermingeschäfte	0	0	0
Total	3'231	30	8

Kategorie	31.12.2012		
	Kontraktwert	positiver WBW ¹	negativer WBW ¹
EUR-Devisentermingeschäfte	966	1	0
USD-Devisentermingeschäfte	2'021	0	9
GBP-Devisentermingeschäfte	295	0	2
AUD-Devisentermingeschäfte	0	0	0
JPY-Devisentermingeschäfte	0	0	0
Total	3'281	1	11
Davon im Umlaufvermögen zu aktuellen Werten bilanziert		-10	

¹ Wiederbeschaffungswert

Operatives Leasing / Mietverträge (in TCHF)	31.12.2011	31.12.2012
Fälligkeit		
1 Jahr	23	29
2 - 5 Jahre	26	88
Total	50	117

Verpfändete Aktiven (in TCHF)	31.12.2011	31.12.2012
Liegenschaften	3'660	3'660
Wertschriften	1'473	1'420
Total verpfändete Aktiven	5'133	5'080

Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe der Pro Senectute-Organisationen (in TCHF)	2011	2012
Spesen, Honorare und Sitzungsgelder	330	364
davon für die Präsidentinnen / Präsidenten	146	156

Unentgeltliche Leistungen

Freiwillige haben die Pro Senectute-Organisationen mit insgesamt mehr als 831'204 Stunden (davon Leitungsorgane 15'008 Stunden) Gratisarbeit unterstützt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2012 wesentlich beeinflussen können.

An die Stiftungsversammlung der

Stiftung Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der Jahresrechnung 2012

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2012)

14. Februar 2013
21111885/MRO/15+PDF+3

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Stiftungsversammlung der****Stiftung Pro Senectute Schweiz, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Zürich, 14. Februar 2013

BDO AG



ppa. Marcel Rohrer

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Jasmin Bruder

Zugelassene Revisorin

Beilagen
Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember
(in TCHF)

	Anmerkungen	2011	2012
AKTIVEN			
Umlaufvermögen		16'133	17'729
Flüssige Mittel	E1	5'783	6'460
Wertschriften	E2	9'411	9'884
Forderungen	E3	402	745
Vorräte	E4	131	122
Aktive Rechnungsabgrenzung	E5	406	519
Anlagevermögen		1'500	1'368
Sachanlagen	E6	1'434	1'292
Immaterielle Werte	E7	66	76
Total Aktiven		17'633	19'098
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital		2'831	2'571
Verbindlichkeiten	E8	1'674	1'443
Passive Rechnungsabgrenzung	E9	1'121	1'010
Kurzfristige Rückstellungen	E10	35	118
Langfristiges Fremdkapital		32	516
Langfristige Rückstellungen	E10	32	516
Fondskapital	E11	3'916	3'814
Zweckgebundene Fonds		3'916	3'814
Organisationskapital	E11	10'853	12'196
Stiftungskapital		5'000	5'000
Erarbeitetes freies Kapital		1'500	1'500
Erarbeitetes gebundenes Kapital		4'334	5'676
Jahresergebnis		19	19
Total Passiven		17'633	19'098

Betriebsrechnung

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Dienstleistungsertrag / Warenertrag	E12	4'289	5'032
Beiträge öffentliche Hand	E13	6'807	6'901
Spenden, Legate, Fundraising		2'342	1'895
Total Betriebsertrag		13'438	13'827
Aufwand für die Leistungserbringung:	E14		
Beratung und Information		-3'959	-4'075
Gehälter und Sozialaufwand		-1'553	-1'730
Übriger Personalaufwand		-38	-40
Sachaufwand		-2'367	-2'298
Abschreibungen		-1	-7
Services		-1'272	-1'354
Gehälter und Sozialaufwand		-672	-722
Übriger Personalaufwand		-12	-7
Sachaufwand		-466	-557
Abschreibungen		-122	-68
Gesundheitsförderung und Prävention		-30	-32
Gehälter und Sozialaufwand		-29	-31
Übriger Personalaufwand		-1	-1
Sachaufwand		0	0
Abschreibungen		0	0
Sport und Bewegung		-673	-633
Gehälter und Sozialaufwand		-473	-516
Übriger Personalaufwand		-43	-47
Sachaufwand		-157	-69
Abschreibungen		0	0
Bildung und Kultur		-754	-684
Gehälter und Sozialaufwand		-499	-515
Übriger Personalaufwand		-34	-22
Sachaufwand		-221	-148
Abschreibungen		0	0
Gemeinwesenarbeit		-102	-106
Gehälter und Sozialaufwand		-86	-95
Übriger Personalaufwand		-6	-5
Sachaufwand		-10	-6
Abschreibungen		0	0

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Wissensaufbau und Wissenssicherung		-828	-806
Gehälter und Sozialaufwand		-471	-494
Übriger Personalaufwand		-3	-3
Sachaufwand		-257	-249
Abschreibungen		-98	-60
Information und Öffentlichkeitsarbeit		-1'777	-2'127
Gehälter und Sozialaufwand		-811	-911
Übriger Personalaufwand		-10	-32
Sachaufwand		-953	-1'183
Abschreibungen		-2	-1
Generationenbeziehungen		-137	-211
Gehälter und Sozialaufwand		-102	-100
Übriger Personalaufwand		-6	-29
Sachaufwand		-29	-83
Abschreibungen		0	0
Administrativer Aufwand		-2'889	-3'220
Gehälter und Sozialaufwand		-2'046	-2'147
Übriger Personalaufwand		-123	-141
Sachaufwand		-622	-822
Abschreibungen		-99	-110
Mittelbeschaffung		-169	-165
Gehälter und Sozialaufwand		-113	-114
Übriger Personalaufwand		0	0
Sachaufwand		-56	-51
Abschreibungen		0	0
Total Aufwand für die Leistungserbringung	E15	-12'589	-13'413
Betriebsergebnis		849	414
Finanzertrag		529	859
Finanzaufwand		-488	-281
Übriger Ertrag		295	282
Übriger Aufwand		0	-33
Jahresergebnis ohne Fonds und ohne Veränderung des Organisationskapitals		1'185	1'241
Entnahmen aus dem zweckgebundenen Fondskapital	E11	689	731
Zuweisungen an das zweckgebundene Fondskapital	E11	-757	-629

(in TCHF)	Anmerkungen	2011	2012
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		1'117	1'343
Entnahmen aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital	E11	577	332
Entnahmen aus dem erarbeiteten freien Kapital	E11	0	0
Zuweisungen an das erarbeitete gebundene Kapital	E11	-1'675	-1'655
Zuweisungen an das erarbeitete freie Kapital	E11	0	0
Jahresergebnis		19	19

Geldflussrechnung (in TCHF)

	2011	2012
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'185	1'241
Abschreibungen auf Sachanlagen	265	211
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	56	35
Bildung von Rückstellungen	124	602
Verwendung von Rückstellungen	-212	-35
Veränderung Wertschriften	74	-473
Veränderung Forderungen	52	-343
Veränderung Vorräte	19	9
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-203	-111
Veränderung Verbindlichkeiten	-6'610	-231
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	181	-112
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-5'069	792
Investitionen in Sachanlagen	-147	-68
Investitionen in immaterielle Anlagen	0	-46
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-147	-114
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung an Zahlungsmitteln	-5'216	677
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1. Januar)	10'999	5'783
Endbestand an flüssigen Mitteln (31. Dezember)	5'783	6'460
Ausgaben für Zinsen	0	0
Einnahmen von Zinsen	16	16

Rechnung über die Veränderung des Kapitals (in TCHF)

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds

	Bilanz per 31.12.2011	Zugang 2012	Abgang 2012	Interne Verzinsung	Bilanz per 31.12.2012
Fonds finanzielle Einzelhilfe	1'544	211	-455	1	1'301
Fonds Alleinst.Frauen im Kt. ZH	1'060	0	-21	1	1'040
Fonds ZL für Finanzschwache	77	141	-150	0	68
Solidaritätsfonds	1'166	160	0	1	1'327
Fonds Grabunterhalt Nussbaum	4	0	0	0	4
Fonds e-inclusion	24	9	0	0	32
Fonds angewandte Forschung	17	0	0	0	17
Fonds Stiftungsarchiv	4	0	0	0	4
Fonds Entwicklung Gesamtorganisation	20	94	-105	0	10
Fonds Publikationen/Tagungen	0	11	0	0	11
Total zweckgebundene Fonds	3'916	626	-731	3	3'814

Der Fonds Zeitlupe für Finanzschwache (ehem. Fonds Hatt-Bucher) finanziert Abonnemente der Zeitschrift Zeitlupe für die Bezüger von Ergänzungsleistungen.

Organisationskapital

	Bilanz per 31.12.2011	Zugang 2012	Abgang 2012	Interner Transfer	Bilanz per 31.12.2012
Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Total Stiftungskapital	5'000	0	0	0	5'000
Erarbeitetes freies Kapital					
Kursschwankungsreserve	1'500	0	0	0	1'500
Total erarbeitetes freies Kapital	1'500	0	0	0	1'500
Erarbeitetes gebundenes Kapital					
Entwicklungs- und Projektfonds	3'284	1'150	-269	19	4'184
Personalfonds der GFS	374	0	0	0	374
Reserven Zeitlupe	239	323	-59	0	503
Reserven ITS	438	182	-4	0	616
Total erarbeitetes gebundenes Kapital	4'334	1'655	-332	19	5'676
Jahresergebnis	19	19	0	-19	19
Total Organisationskapital	10'853	1'674	-332	0	12'195

Das Jahresergebnis 2011 von TCHF 19 wurde dem Entwicklungs- und Projektfonds zugewiesen.

Anhang

Anmerkungen zum Einzelabschluss der Stiftung Pro Senctute Schweiz

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Einzelabschluss 2012 der Stiftung Pro Senectute Schweiz wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und entspricht dem schweizerischen Gesetz, den Statuten und den Richtlinien der Stiftung ZEWO (Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen).

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen

Als "nahestehende Organisationen" im Sinne von FER 15 können die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen bezeichnet werden. Wo nötig, ist in den folgenden Anmerkungen jeweils vermerkt, welcher Anteil auf diese Organisationen entfällt.

E1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben inkl. Festgelder sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2012 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

E2 Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Kurswerten am Bilanzstichtag bilanziert. Verwendete Umrechnungskurse: CHF/USD 0.92 (im Vorjahr: 0.94); CHF/EUR 1.21 (im Vorjahr: 1.21).

E3 Forderungen (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
Pro Senectute-Organisationen	108	160
Gemeinwesen: Bund	96	255
Dritte	197	330
Wertberichtigung auf Forderungen gegenüber Dritten	0	0
Total	402	745

Die Forderungen sind zu Nominalwerten bilanziert.

Aufteilung der Forderungen in "Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen" und "übrige Forderungen" (in TCHF)

	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
Forderungen aufgrund von Lieferungen und Leistungen	334	690
Übrige Forderungen	68	55
Total	402	745

E4 Vorräte

Es handelt sich vorwiegend um Bücher und Broschüren, die zum Verkauf bestimmt sind. Bewertet wird zum Niederstwertprinzip: Es gelten entweder die Anschaffungskosten oder - falls dieser tiefer ist - der realisierbare Veräußerungswert.

E5 Aktive Rechnungsabgrenzung (in TCHF)

Vorauszahlungen für Leistungen 2013 und offene Guthaben für Leistungen 2012.

E6 Sachanlagespiegel 2012 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Bilanz per 31.12.2012
Anschaffungswerte				
Mobiliar	113	0	-28	85
Büromaschinen	99	0	0	99
Fahrzeuge	9	0	0	9
Bibliothek	348	22	-25	345
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	335	46	-125	257
Immobilien	2'453	0	0	2'453
	3'688	68	-178	3'579
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	69	6	-28	48
Büromaschinen	20	9	0	30
Fahrzeuge	2	2	0	3
Bibliothek	180	32	-25	187
Mieterausbau Bibliothek	308	23	0	331
IT-Hardware	171	58	-125	104
Immobilien	1'503	81	0	1'584
	2'253	211	-178	2'287
Total Sachanlagen	1'434	-143	0	1'292
Sachanlagespiegel 2011 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Bilanz per 31.12.2011
Anschaffungswerte				
Mobiliar	777	12	-676	113
Büromaschinen	456	11	-368	99
Fahrzeuge	17	11	-19	9
Bibliothek	454	37	-143	348
Mieterausbau Bibliothek	331	0	0	331
IT-Hardware	609	65	-339	335
Immobilien	2'440	13	0	2'453
	5'084	149	-1'545	3'688
Kumulierte Abschreibungen				
Mobiliar	737	8	-676	69
Büromaschinen	380	8	-368	20
Fahrzeuge	17	2	-17	2
Bibliothek	292	31	-143	180
Mieterausbau Bibliothek	242	66	0	308
IT-Hardware	441	69	-339	171
Immobilien	1'422	81	0	1'503
	3'531	265	-1'543	2'253
Total Sachanlagen	1'553	-116	-2	1'434

Zur Berechnung der linearen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Mobiliar 10 Jahre; Maschinen 10 Jahre; Informatik (Hardware) 4 Jahre; Server 4 Jahre; Fahrzeuge 5 Jahre; Bibliotheksbestände 10 Jahre; Mieterausbauten in der Bibliothek 5 Jahre; Immobilien 40 Jahre.

Die Abgänge resultierten aus der Bereinigung der Aktiv- und Wertberichtigungskonti aufgrund der Erstellung eines neuen Anlageinventars.

Bei der Immobilie handelt es sich um den Sitz der Geschäfts- und Fachstelle GFS in Zürich. Die Liegenschaft wurde 1977 mit Kosten von CHF 1.7 Mio angeschafft. In den Jahren 1999, 2005, 2010 und 2011 wurden Aus- und Umbauten vorgenommen und teilweise aktiviert.

Der Brandversicherungswert der Liegenschaft beträgt CHF 2.8 Mio (Vorjahr: CHF 2.8 Mio).

Der Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen beträgt CHF 1.9 Mio (Vorjahr: CHF 1.9 Mio).

E7	Immaterielle Werte 2012 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Zugänge 2012	Abgänge 2012	Bilanz per 31.12.2012
	Anschaffungswerte				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	288	46	-149	185
		294	46	-149	191
	Kumulierte Abschreibungen				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	221	35	-149	108
		227	35	-149	114
	Total immaterielle Werte	66	11	0	76
	Immaterielle Werte 2011 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2010	Zugänge 2011	Abgänge 2011	Bilanz per 31.12.2011
	Anschaffungswerte				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	628	0	-340	288
		634	0	-340	294
	Kumulierte Abschreibungen				
	Schutzmarken	6	0	0	6
	Software	505	56	-340	221
		511	56	-340	227
	Total immaterielle Werte	122	-56	0	66

Aktiviert Software wird in 4 Jahren abgeschrieben.

E8	Verbindlichkeiten (zu Nominalwerten in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
	Gemeinwesen: Bund	139	749
	Pro Senectute-Organisationen	1'026	98
	Schweiz. Seniorenrat SSR	43	78
	Dritte	466	517
	Vorsorgeverpflichtungen	0	0
	Total	1'674	1'443
	Aufteilung der Verbindlichkeiten in "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" und "übrige kurzfristige Verbindlichkeiten":	Bilanz per 31.12.2011	Bilanz per 31.12.2012
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'627	1'402
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	47	41
	Total	1'674	1'443

E9 Passive Rechnungsabgrenzung
Davon sind TCHF 155 für die per Ende 2012 aufgelaufenen Überzeit-, Gleitzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeiter/-innen von Pro Senectute Schweiz (Vorjahr: TCHF 137). Total TCHF 813 stehen für Projekte im Jahr 2013 und im Voraus kassierte Aboerträge der Zeitschrift Zeitlupe (Vorjahr: TCHF 789).

E10 Rückstellungen 2012 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2011	Bildung 2012	Verwendung 2012	Bilanz per 31.12.2012	Davon lang- fristige
Restrukturierung SAG	0	0	0	0	0
Laufende	67	0	35	32	15
Überbrückungsrenten					
Rückstellung BVK-	0	602	0	602	502
Sanierung					
Total Rückstellungen	67	602	35	634	516

Rückstellungen 2011 (in TCHF)	Bilanz per 31.12.2010	Bildung 2011	Verwendung 2011	Bilanz per 31.12.2011	Davon lang- fristige
Restrukturierung SAG	21	6	27	0	0
Laufende	134	118	185	67	32
Überbrückungsrenten					
Total Rückstellungen	155	124	212	67	32

Die Schule für angewandte Gerontologie SAG wurde 2010 aufgelöst. Die per Ende 2010 verbliebene Rückstellung deckte den Miet- und Infrastrukturaufwand für die leerstehenden SAG-Räume im 1. Quartal 2011 und die Umzugskosten. Der Posten "laufende Überbrückungsrenten" umfasst die kurz- und langfristigen Rückstellungen für ehemalige Mitarbeiter/-innen. Bezüglich Rückstellung BVK-Sanierung verweisen wir auf die Position Personalvorsorge unter den weiteren Angaben.

E11 Fondskapital und Organisationskapital

Einzelheiten finden sich in der "Rechnung über die Veränderung des Kapitals".

E12 Dienstleistungsertrag / Warenertrag

Davon mit Pro Senectute-Organisationen TCHF 1'486 (im Vorjahr TCHF 1'207).

E13 Beiträge öffentliche Hand

Es handelt sich im Wesentlichen um vom AHV-Fonds ausbezahlte Beträge gemäss Art. 101bis AHVG (Förderung der Altershilfe), 2012 6.4 Mio. CHF, 2011 6.4 Mio. CHF. Ebenfalls hier inbegriffen sind die Beiträge aus dem AHV-Fonds gemäss Art. 17 ELG (2012: TCHF 165 / im 2011: TCHF 157).

E14 Aufwand für die Leistungserbringung

Die Zahlen werden anhand der strategischen Leistungsbereiche, wie sie im "Entwicklungskonzept für die Gesamtorganisation Pro Senectute" definiert sind, dargestellt. Dieses Entwicklungskonzept wurde im Juni 2007 von der Stiftungsversammlung verabschiedet.

Vom gesamten Aufwand für die Leistungserbringung entfallen TCHF 461 auf die kantonalen/interkantonalen Pro Senectute-Organisationen (im Vorjahr: TCHF 329).

E15 Total Aufwand für die Leistungserbringung

Entsprechend der ZEWO-Methode zur Evaluation der Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen wird der Aufwand zur Leistungserbringung aufgeteilt in den Projektaufwand und den administrativen Aufwand / Aufwand für die Mittelbeschaffung (Fundraising).

(in TCHF)	Projekt- aufwand	admin. Aufwand / Fundraising	Total
Gehälter und Sozialaufwand	-5'113	-2'260	-7'374
Übriger Personalaufwand	-186	-141	-327
Sachaufwand	-4'594	-873	-5'467
(davon Unterhaltskosten:)	-1'244	-636	-1'880
Abschreibungen	-135	-110	-245
Total 2012	-10'028	-3'385	-13'413
Total 2011	-9'531	-3'058	-12'589
Total administrativer Aufwand (inkl. Mittelbeschaffung) in % des gesamten Aufwands für die Leistungserbringung		2011 24%	2012 25%

Weitere Angaben

Nicht bilanzierte Engagements

Pro Senectute Schweiz verwaltet treuhänderisch die Mittel des Vereins Schweizerischer Seniorenrat SSR. Für diese Mittel wird eine separate Buchhaltung geführt, in der hier vorliegenden Bilanz ist nur der Stand des Kontokorrents (vgl. E8) integriert.

Eventualverbindlichkeiten / Eventualforderungen

Aus langfristigen Mietverträgen bestehen folgende Verpflichtungen gegenüber Dritten:

im Jahr 2013	162 (in TCHF)
im Jahr 2014	41
im Jahr 2015	0

Das Total der langfristigen Mietverträge gegenüber Dritten beläuft sich auf TCHF 202 (im Vorjahr: TCHF 379).

Im Zusammenhang mit dem Legat "Bologna" besteht ein Anspruch auf eine Liegenschaft in Italien. Da noch wesentliche rechtliche und bewertungstechnische Unsicherheiten bestehen, wurde auf eine Bilanzierung verzichtet.

Personalsvorsorge

Die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz sind bei der Pensionskasse des Kantons Zürich BVK gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Es handelt sich um eine von Pro Senectute unabhängige Anstalt des Kantons Zürich mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber fest definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfasst, in welcher sie entstanden sind. Es gibt keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in TCHF):

Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil Pro Senectute (Sanierungsverpflichtung)		Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2012	31.12.2011		2012	2011
2'412	602	0	525	1'127	559

Die Unterdeckung der BVK beläuft sich per 1. Januar 2013 auf 9.1 %, bei einem Deckungsgrad von 90.9 %. Die Sanierungsverpflichtung resp. die erwarteten Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge betragen 15 % (6 Jahre x 2.5 %) der versicherten Lohnsumme. Die Eventualverpflichtung aus der Unterdeckung beläuft sich somit auf TCHF 1'810.

Entschädigung an die Mitglieder des leitenden Organs

Im Jahr 2012 wurde den neun Mitgliedern des Stiftungsrates von Pro Senectute Schweiz für Spesen, Honorare und Sitzungsgelder insgesamt TCHF 47 ausbezahlt, davon TCHF 18 an den Präsidenten. (Insgesamt im Vorjahr: TCHF 35).

Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Gesamtsumme der Entschädigungen für die vier ständigen Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive vertraglich vereinbarte Gehälter, Spesen und andere Auslagen betrug TCHF 772 (im Vorjahr TCHF 798).

Unentgeltliche Leistungen

Die neun Mitglieder des Stiftungsrates haben für Pro Senectute Schweiz insgesamt rund 888 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Dazu kommt der Zeitaufwand der rund 29 Delegierten an der eintägigen Stiftungsversammlung; diese sind ebenfalls ehrenamtlich tätig.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 14. Februar 2013 (Genehmigung der Jahresrechnung 2012 durch den Finanzausschuss des Stiftungsrates) sind keine Ereignisse bekannt geworden, welche die Rechnung 2012 wesentlich beeinflussen könnten.

Risikobeurteilung gem. Art. 663b Ziff.12 OR

Der Stiftungsrat hat eine Risikobeurteilung vorgenommen. Dank der geregelten internen Abläufe ist gewährleistet, dass die Rechnungslegung mit hoher Wahrscheinlichkeit keine wesentliche Falschaussage macht.

An den Stiftungsrat der

Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60
8027 Zürich

Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung der Jahresrechnung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanz- hilfe nach Artikel 17 und 18 ELG

24. April 2013
21111887/3+PDF+2/MRO

**Bericht des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung der Jahresrechnung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG
an den Stiftungsrat der**

Pro Senectute Schweiz, Zürich

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG der Pro Senectute Schweiz für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für diese Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe in Übereinstimmung mit dem Swiss GAAP FER Abschluss der Pro Senectute Schweiz auf den 31. Dezember 2012.

Zürich, 24. April 2013

BDO AG



Jörg Auckenthaler
dipl. Wirtschaftsprüfer



ppa. Marcel Rohrer
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen

Jahresrechnung über die Zuteilung und Verwendung der Individuellen Finanzhilfe nach Artikel 17 und 18 ELG

Bilanz per 31. Dezember (in CHF)

AKTIVEN	Anmerkungen	2011	2012
Flüssige Mittel	K1	846'834	1'424'269
Forderungen Verrechnungssteuer		2'590	1'857
Andere IF-Aktiva	K2	132'887	170'971
Total Aktiven		982'311	1'597'097
PASSIVEN			
Kreditor BSV	K3	233'201	713'137
Andere IF-Passiva	K4	749'110	883'960
Total Passiven		982'311	1'597'097

Betriebsrechnung (in CHF)

AUFWAND	Anmerkungen	2011	2012
Einmalige Geldleistungen		11'386'477	11'778'617
Periodische Geldleistungen		3'155'731	3'037'673
Durchführungskosten		1'465'799	1'498'466
Total Aufwand		16'008'006	16'314'756
ERTRAG			
IF-Gelder BSV	K5	15'700'000	16'500'000
Rückerstattungen	K6	362'535	289'046
Zinsertrag	K7	7'504	5'646
Total Ertrag		16'070'039	16'794'692
Jahresüberschuss zugunsten Kreditor BSV		-62'033	-479'936

Anhang

Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung der individuellen Finanzhilfe (IF-Mittel) nach Artikel 17 und 18 ELG

Grundlagen der Rechnungslegung

Der konsolidierte Abschluss 2012 der IF-Mittel wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER und dem konsolidierten Abschluss der Gesamtorganisation Pro Senectute erstellt.

K1 Flüssige Mittel

Die Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. Per Ende 2012 sind darin keine Fremdwährungen enthalten.

K2 Andere IF-Aktiva

Mehrheitlich Guthaben gegenüber Stiftungsmitteln.

K3 Kreditor BSV

Diese Position weist die Gesamtsumme der nicht verwendeten IF-Mittel aus. Es handelt sich um Fremdkapital zugunsten des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV).

K4 Andere IF-Passiva

Vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Stiftungsmitteln.

K5 IF-Gelder BSV

Vom BSV im Berichtsjahr erhaltene IF-Mittel.

K6 Rückerstattungen

Von Kantonen, Gemeinden und Individuen erhaltene Rückerstattungen auf bereits geleistete Unterstützungsbeiträge.

K7 Zinsertrag

Bruttozinsen des Berichtsjahres.

Individuelle Finanzhilfe

gemäss Artikel 18 ELG

	2011	2012
Total (in CHF)	14'542'208	14'816'290
Kantonale Pro Senectute-Organisationen		
Aargau	784'800	763'352
Appenzell Ausserrhoden	78'570	89'163
Appenzell Innerrhoden	6'179	7'729
Arc Jurassien	818'477	814'597
Beider Basel	1'227'058	1'320'573
Bern	2'138'109	2'058'497
Freiburg	447'162	489'312
Genf	924'401	941'391
Glarus	83'294	70'828
Graubünden	278'852	312'795
Luzern	884'866	868'254
Nidwalden	53'568	34'565
Obwalden	26'470	35'008
Schaffhausen	132'903	134'241
Schwyz	196'602	187'028
Solothurn	373'221	322'310
St. Gallen	739'332	786'827
Thurgau	326'714	289'492
Ticino e Moesano	1'095'909	1'137'798
Uri	39'766	63'857
Waadt	1'397'824	1'462'628
Wallis	431'945	492'909
Zug	118'519	109'354
Zürich	1'937'668	2'023'781

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf den Artikel 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die obige Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beiträge. Wo nötig, leistet Pro Senectute darüber hinausgehende Hilfen aus eigenen Mitteln.